

Letzter Brief von Robert Wilhelm an seine Ehefrau und Tochter vom 06.08.1944

O.U. den, 6.8.1944

Mein liebstes Frauchen u. Gitta!

Will dir heute wieder einige
kurze Zeilen von mir senden und
mit den besten Grüßen beginnen.
Habe dir im letzten Brief ein Bild
beigelegt über Höhe 112, dieses ist ja
doch dieselbe Nacht hinfällig geworden.
Mußten diese aufgeben, Flüchten bes-
ser gesagt und liegen jetzt an der
Orne. Wie ja der Wehrm. Bericht sicher
Meldet, daß auch ein Keßel im Spiele
ist und wir bis 2/3 eingeschloßen sind.
Ja solche Stunden möchte ich nicht
mehr öfter mitmachen, denn diese
reiben einen vollständig auf den
Nerven auf. Du läufst, u. der andere
Schießt, wie ein Jäger auf den Has

[Seite 2]

würde. Sonst ist ja alles in bester Ord-
nung und zu Kaufen gibt es ja
Gott sei dank genügend, ein großer
Trost im Herzen. Alois wird ja
schon längst im Reich sein der mit
einer schlechten Krankheit die Kop ver-
laßen mußte, kannst dir ja denken,

bezug der Frauen hat er Pech gehabt,
mir tut nur seine Frau leid dabei.
So und nun hab ich dir ja wieder
das Neueste berichtet und ich hoffe
daß deine Gedanken nicht all zu-
viel damit belastet werden. Hoffe
nur bald von dir zu hören und
wünsche weiterhin mein Soldaten-
glück wie bisher zu besitzen.

Mit den besten Grüßen und
vielen Bußerln verbleibe
ich bis auf weitere Nachricht
Dein treuer Vati und Papa!

O. U. von O. S. 1944.

Mein liebster Luise! in Gips!

Will die feine runde runde
Körze Zellen von mir senden und
mit dem besten Gipsen beginnen.
Habe die im letzten Brief ein Bild
beigelegt über Gips No. dieses ist ja
sof dieses steht fünfzig geworden.
Müssen diese runde, Hüften be-
sonn gesagt und liegen jetzt an das
Oana. Mein zu das Masen. Dieser Gips
Mehdoh, daß mich ein Kopf im Ziele
ist und was die 2/3 eingestossen sind.
Ja solche Hindernisse müßte ich nicht
muss über mitmachen denn diese
sind ein vollständig auf den
Körper mich die Hüfte, in das andere
Ziel, wie ein Jäger mich den Gips.

erwünschte. Truff ich zu allem in dieser Zeit
meinung und zu Reinen gibt ab zu
Gott für den geringen ein großer
Lust im Herzen. Obgleich ich zu
Hoch lüchle im Reich sein das mich
immer schloffen Reuezeit die Reue aus
lassen. müßte, kannst du zu denken,
Lüchle das Lachen sehr es Reue gab,
und mit mir seine Lachen lieblich.
So und mir sehr ich die zu erwünschte
das Reuezeit Reuezeit und ich sollte
das seine Gedanken nicht all zu
viel damit belustet werden. Lächle
mir bald vor die zu lösen und
müßte erwünschten mein Gedanken
stark wie Lachen zu lösen.

Mit den besten Grüßen und
einen Lächeln verbleibe
ich bis mit meinem Reuezeit
dein treuer Diener v. Puff.